



Zwischenbericht 1.Quartal

1. Januar - 31. März 2020



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit fast 3,9 Millionen Kunden, über 5.000 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04 | Begrüßung

04 Begrüßung durch den Vorstand

06 | Kapitalmarkt

06 OVB am Kapitalmarkt

07 | Konzern-Zwischenlagebericht

07 Geschäftstätigkeit
07 Rahmenbedingungen
09 Geschäftsentwicklung
10 Ertragslage
12 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 | Konzern-Zwischenabschluss

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 | Konzern-Zwischenabschluss/ Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
23 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
34 Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

38 | Bescheinigung

38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

39 Finanzkalender/Kontakt
39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2019	01.01. - 31.03.2020	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,63 Mio.	3,87 Mio.	+6,6 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	4.911	5.041	+2,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	63,1	66,8	+5,9 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2019	01.01. - 31.03.2020	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,6	3,9	+51,6 %
EBIT-Marge	%	4,1	5,9	+1,8 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	2,4	2,4	-2,1 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,17	0,17	±0,0 %

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2019	01.01. - 31.03.2020	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,42 Mio.	2,63 Mio.	+8,9 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	2.779	2.976	+7,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	29,0	31,4	+8,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,5	2,5	+70,2 %
EBIT-Marge	%	5,1	8,0	+2,9 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2019	01.01. - 31.03.2020	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	616.307	611.859	-0,7 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	1.299	1.219	-6,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	14,9	16,1	+7,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,9	2,5	+32,2 %
EBIT-Marge	%	12,9	15,8	+2,9 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2019	01.01. - 31.03.2020	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	600.534	628.643	+4,7 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	833	846	+1,6 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	19,2	19,3	+0,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,3	1,0	-20,6 %
EBIT-Marge	%	6,6	5,2	-1,4 %-Pkt.



Oskar Heitz, CFO

- Geburtsjahr 1953
- mehr als 40 Jahre Erfahrung im Finanzbereich
- seit 1991 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 20 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Thomas Hücker, COO

- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

seit Ende Februar hält die dynamische Ausbreitung von COVID-19 die Welt fest im Griff und wir alle sind tagtäglich mit den Auswirkungen konfrontiert – im privaten genauso wie im beruflichen Alltag. Und dies in einem Maße, wie wir es uns wohl niemals hätten vorstellen können. Wir sind in Gedanken bei all denen, die unter den gesundheitlichen Folgen von COVID-19 leiden und bedanken uns bei dem gesamten Personal des Gesundheitswesens, den Ordnungskräften und den vielen Menschen, die die medizinische Betreuung sicherstellen und die tägliche Versorgung der Bevölkerung aufrechterhalten. Angesichts dieser Situation hoffen wir sehr, dass Sie, Ihre Familien und Freunde bei bester Gesundheit sind.

Im ersten Quartal, in dem die Auswirkungen aus der Verbreitung von COVID-19 nur ansatzweise spürbar waren, ist uns ein sehr guter Auftakt in unser 50. Jubiläumsjahr 2020 gelungen. Der OVB Konzern steigerte seine Erträge aus Vermittlungen gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent auf 66,8 Mio. Euro. Alle drei regionalen Segmente trugen zu dieser deutlichen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei. Das operative Ergebnis nahm um 51,6 Prozent auf 3,9 Mio. Euro zu, besonders stark im Segment Mittel- und Osteuropa und in Deutschland. Das Konzernergebnis liegt auf Vorjahresniveau, da krisenbedingte Kursverluste von Wertpapieren das Finanzergebnis zum Bilanzstichtag belasteten.

Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, ein Stück Normalität und Zuversicht zu bewahren. Unsere Kunden haben gerade jetzt viele Fragen rund um die Themen Finanzen, Absicherung und Vorsorge. Einer aktuellen Umfrage zufolge sorgt sich nahezu jeder zweite Versicherte derzeit um seine Lebens- oder Rentenversicherung. Die Einschränkung von sozialen Kontakten bedeutet jedoch keinesfalls Verzicht auf persönliche, vertrauensvolle Beratung von Mensch zu Mensch. Die Finanzvermittler der einzelnen Landesgesellschaften arbeiten im Rahmen der veränderten Bedingungen und Regeln weiterhin mit hohem Engagement und nutzen dabei die Möglichkeiten der persönlichen Online-Kommunikation und -Beratung.

Angesichts der gegenwärtigen Ungewissheit über die zu erwartenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gehen wir trotz der guten Entwicklung im ersten Quartal 2020 aus aktueller Sicht für das Geschäftsjahr 2020 – unverändert zur Prognose vom 25. März 2020 – von einem Rückgang der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses aus. Es wird auch wieder eine Zeit nach der Krise geben – daher bleiben wir optimistisch.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB am Kapitalmarkt

Börsen im Krisenmodus

Nach einem Jahr starker Kurszuwächse bewegte sich der deutsche Aktienmarkt von Anfang Januar bis Mitte Februar 2020 seitwärts: Der Indexwert des Dax am 30. Dezember 2019 belief sich auf 13.249 Punkte, der Höchststand im bisherigen Jahresverlauf war am 19. Februar mit 13.789 Punkten erreicht. Danach brachen die Kurse an den Börsen weltweit ein. Ursache war die dynamische Ausbreitung des Coronavirus und ihre dramatischen wirtschaftlichen Folgen. Vom 19. Februar bis zum 18. März sank der Dax um 38,8 Prozent auf 8.442 Punkte. Zudem gerieten viele Rohstoffmärkte in Turbulenzen, der Ölpreis sank im April 2020 zeitweise unter die Nulllinie. Der deutsche Aktienmarkt bewegte sich im April wieder über die 10.000-Punkte-Marke, reagiert aber weiterhin sehr nervös auf alle Nachrichten zu COVID-19 und dessen wirtschaftlichen Auswirkungen.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	17,70 Euro	(30.12.2019)
Höchstkurs	17,10 Euro	(28.02.2020)
Tiefstkurs	14,80 Euro	(19.03.2020)
Letzter	15,20 Euro	(22.04.2020)
Marktkapitalisierung	217 Mio. Euro	(22.04.2020)

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2019 mit einem Kurs von 17,70 Euro. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Anfang März 2020 auf einem Niveau von rund 17,00 Euro sank die Notierung parallel zur allgemeinen Börsenentwicklung bis auf einen Tiefpunkt von 14,80 Euro am 19. März 2020. Seither bewegt sich der Kurs der OVB Aktie in einer Bandbreite zwischen 15,00 Euro und 15,50 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Am 30. März 2020 veröffentlichte die OVB Holding AG ihren Jahresabschluss 2019. Aufgrund der geltenden Beschränkungen für Veranstaltungen fanden Analystenkonferenz und Pressegespräch auf elektronischem Wege statt. Der Vorstand erläuterte einer Reihe von Finanzana-



SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.
31,67 %

Streubesitz
3,01 %

SIGNAL IDUNA
Krankenversicherung a. G.
21,27 %

Basler Beteiligungsholding GmbH
32,57 %

Generali CEE Holding B.V.
11,48 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.03.2020

lysten, institutionellen Investoren und Bankvertretern die Entwicklung der OVB im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Strategie der OVB. Im Anschluss stellte sich der Vorstand den Fragen der Analysten und Fondsmanager.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2019 findet am 10. Juni 2020 statt - aufgrund der mit COVID-19 verbundenen Beschränkungen und auf Basis neuer gesetzlicher Regelungen als Online-Versammlung. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,75 Euro je Aktie, was einer Ausschüttungssumme von 10,7 Mio. Euro entspricht.

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2020

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 5.041 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,87 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB weiterhin erhebliche Potenziale für die von ihr angebotene Dienstleistung.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

Ergänzend zur persönlichen Beratung beim Kunden oder in der Geschäftsstelle erweitert OVB ihre Kapazität und ihr Angebot in der persönlichen Online-Beratung. Die aktuelle Coronakrise und die damit verbundenen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen beschleunigen den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung.

In allen OVB Landesgesellschaften stehen bereits komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Dabei besitzt die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen einen hohen Stellenwert. So richtet sich OVB jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2020 insgesamt 637 Angestellte (Vorjahr: 626 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern.

Rahmenbedingungen

OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 48 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 24 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2019 rund 28 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören - mit Ausnahme der Schweiz - der Eurozone an. Rund drei Viertel der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Im Januar und Februar 2020 herrschten für die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa insgesamt günstige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie sie im Kapitel »Prognosebericht« des Zusammengefassten Lageberichts 2019 der OVB Holding AG beschrieben sind. Ab März 2020 verbreitete sich das neuartige Coronavirus, durch das die Lungenkrankheit COVID-19 ausgelöst werden kann, ausgehend von China mit einer dynamischen Zunahme der Infektionen auch in Europa und auf der ganzen Welt. Zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus ergriffen die europäischen Regierungen einschneidende Maßnahmen.

Dazu gehören die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Personen, das Unterbinden des Zusammentreffens von Menschen bis hin zu kleinen Gruppen, Reisebeschränkungen, die vorübergehende Schließung von Unternehmen und Einzelhandelsgeschäften. Die wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa kamen in weiten Bereichen zum Stillstand.

Auch die Geschäftstätigkeit von OVB ist - beispielsweise durch die Einschränkung persönlicher Kundenbesuche - zunehmend von diesen Beschränkungen betroffen.

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds IWF vom April 2020 wird die weltweite Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr als Folge der Coronakrise um 3,0 Prozent sinken. Die Rezession dürfte damit schärfer sein als der wirtschaftliche Einbruch aufgrund der Finanzkrise 2008/2009. In der Eurozone könnte der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts 7,5 Prozent erreichen. Die Rezession wird voraussichtlich auch zu einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit führen, die Einkommen der privaten Haushalte werden sinken. Selbst wenn die Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus im zweiten Halbjahr 2020 schrittweise gelockert werden können und die europäische Wirtschaft 2021 wieder Fahrt aufnimmt, wird der Aufschwung die Einkommensverluste des Jahres 2020 nicht völlig ausgleichen.

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2019	2020f	2021f	2019	2020f	2021f	2019	2020f	2021f
Kroatien	2,9	-9,0	4,9	0,8	1,3	1,2	7,8	11,5	8,0
Polen	4,1	-4,6	4,2	2,3	3,2	2,6	3,3	9,9	8,0
Rumänien	4,1	-5,0	3,9	3,8	2,2	1,5	3,9	10,1	6,0
Slowakei	2,3	-6,2	5,0	2,8	1,1	1,4	5,8	8,0	7,4
Tschechien	2,6	-6,5	7,5	2,9	2,1	2,0	2,0	7,5	6,0
Ukraine	3,2	-7,7	3,6	7,9	4,5	7,2	8,5	10,1	9,3
Ungarn	4,9	-3,1	4,2	3,4	3,3	3,2	3,4	5,4	4,0
Eurozone	1,2	-7,5	4,7	1,2	0,2	1,0	7,6	10,4	8,9
Deutschland	0,6	-7,0	5,2	1,3	0,3	1,2	3,2	3,9	3,5
Belgien	1,4	-6,9	4,6	1,2	0,3	1,1	5,4	7,3	6,8
Frankreich	1,3	-7,2	4,5	1,3	0,3	0,7	8,5	10,4	10,4
Griechenland	1,9	-10,0	5,1	0,5	-0,5	1,0	17,3	22,3	19,0
Italien	0,3	-9,1	4,8	0,6	0,2	0,7	10,0	12,7	10,5
Österreich	1,6	-7,0	4,5	1,5	0,4	1,7	4,5	5,5	5,0
Schweiz	0,9	-6,0	3,8	0,4	-0,4	0,6	2,3	2,7	2,6
Spanien	2,0	-8,0	4,3	0,7	-0,3	0,7	14,1	20,8	17,5

f = forecast (Prognose)

Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2020

Über die Auswirkungen der Coronakrise hinaus trifft der Absatz von Finanzprodukten in Europa auch in anderer Hinsicht auf ein herausforderndes Umfeld. Die anhaltende Niedrigzinsphase erschwert den Aufbau privaten Vorsorgevermögens. Viele Finanzprodukte weisen derzeit nur eine minimale Rendite auf, die von der langsam wieder steigenden Teuerung ganz oder teilweise aufgezehrt wird. Die Unternehmen der Versicherungsbranche haben ihr Produktangebot an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Wachstumschancen bestehen weiterhin bei Produkten, die Langlebigkeit, Sterblichkeit, Pflegebedürftigkeit oder Berufsunfähigkeit absichern. Auf großes Interesse stoßen fondsgebundene Renten- und Lebensversicherungen, die betriebliche Altersvorsorge sowie Publikumsfonds auf Basis von Aktien, Anleihen oder Immobilien.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen weiterhin steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar und staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft werden. Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

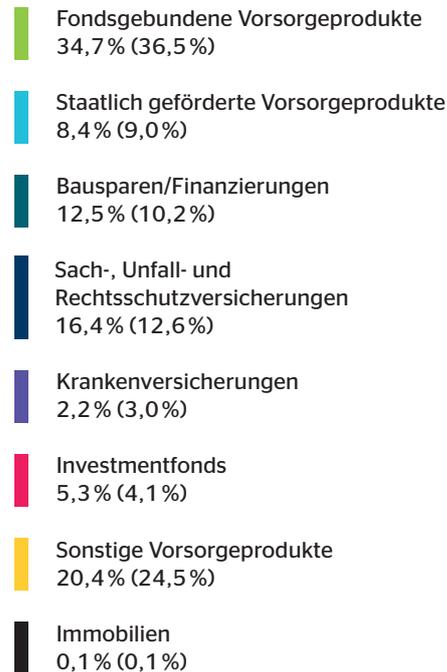
Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis März 2020 insgesamt 66,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem deutlichen Wachstum um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 63,1 Mio. Euro. Alle drei regionalen Segmente trugen zu dieser Ausweitung der Geschäftsaktivitäten bei. Ende März 2020 betreute OVB in 15 Ländern Europas 3,87 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,63 Mio. Kunden).

Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler stieg von 4.911 zum Vorjahresstichtag um 2,6 Prozent auf 5.041 Finanzvermittler zum 31. März 2020. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte betrug 34,7 Prozent, nach 36,5 Prozent im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte sank von 24,5 Prozent auf 20,4 Prozent.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa kräftig um 8,3 Prozent auf 31,4 Mio. Euro. Besonders ausgeprägt war der

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2020 (1-3 /2019)



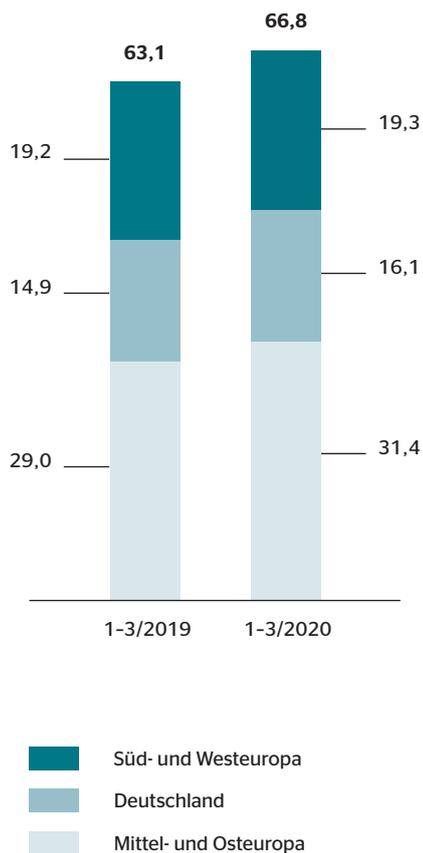
Umsatzanstieg in Polen, der Slowakei und Rumänien. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler wuchs von 2.779 zum Vorjahresstichtag um 7,1 Prozent auf 2.976 Finanzvermittler zum 31. März 2020. Die OVB Finanzvermittler betreuten 2,63 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,42 Mio. Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 37,5 Prozent (Vorjahr: 42,9 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 28,1 Prozent (Vorjahr: 27,4 Prozent).

Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Erträge aus Vermittlungen nahmen deutlich um 7,8 Prozent auf 16,1 Mio. Euro zu. Die Kundenzahl belief sich zum 31. März 2020 auf 611.859 Kunden, gegenüber 616.307 Kunden ein Jahr zuvor. Den größten Anteil am Neugeschäft hatten mit 29,5 Prozent (Vorjahr: 24,5 Prozent) fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

Der Anteil des Produktbereichs Bausparen/Finanzierungen sank von 18,6 Prozent auf 16,6 Prozent; Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen trugen mit 15,1 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent) zum Neugeschäft bei. Mit 1.219 Finanzvermittlern waren zum Stichtag 31. März 2020 6,2 Prozent weniger Vermittler in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.299 Vermittler).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus Vermittlungen wuchsen im Segment Süd- und Westeuropa geringfügig um 0,9 Prozent auf 19,3 Mio. Euro. In der Schweiz, in Spanien und in Österreich stiegen die Erträge aus Vermittlungen. Umsatzrückgänge waren dagegen vor allem in Italien und Frankreich zu verzeichnen. Die Zahl der Finanzvermittler stieg von 833 um 1,6 Prozent auf 846. Die OVB Finanzvermittler betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 628.643 Kunden, gegenüber 600.534 per 31. März 2019. Das Interesse der Kunden richtete sich insbesondere auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (32,4 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 32,7 Prozent), gefolgt von Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 23,1 Prozent (Vorjahr: 8,9 Prozent) und staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 21,6 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent).

Ertragslage

In den ersten drei Monaten 2020 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 66,8 Mio. Euro. Auswirkungen der im Verlauf des Monats März aufgrund der Corona-Pandemie von den verschiedenen europäischen Staaten erlassenen Kontaktbeschränkungen auf die Vertriebstätigkeit der OVB waren erst ansatzweise spürbar und werden sich erst im zweiten Quartal 2020 in den Erträgen aus Vermittlungen niederschlagen.

Der deutliche Anstieg der Erträge aus Vermittlungen belief sich im ersten Quartal 2020 auf 5,9 Prozent gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtszeitraum kräftig um 31,1 Prozent auf 3,7 Mio. Euro. Ursache waren vor allem gestiegene Kostenzuschüsse im Zusammenhang mit höheren Betriebsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen unterproportional zu den Erträgen von 41,8 Mio. Euro im Vorjahr um 4,1 Prozent auf 43,5 Mio. Euro zu.

Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns weitete sich gegenüber der Vorjahresperiode um 6,0 Prozent auf 9,8 Mio. Euro aus. Die Abschreibungen stiegen von 1,6 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro, jeweils einschließlich der Effekte aus der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 11,5 Mio. Euro um 8,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 10,7 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch höhere Vertriebs- und EDV-Aufwendungen.

Der OVB Konzern erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein operatives Ergebnis (EBIT) von 3,9 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 51,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 2,6 Mio. Euro entspricht. Das EBIT im Segment Mittel- und Osteuropa erhöhte sich dabei besonders kräftig von 1,5 Mio. Euro um 70,2 Prozent auf 2,5 Mio. Euro. Der Ergebnisanstieg stammt vor allem aus den Ländermärkten Slowakei, Rumänien und Tschechien. Im Segment Deutschland nahm das operative Ergebnis von 1,9 Mio. Euro um 32,2 Prozent auf 2,5 Mio. Euro zu. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa verringerte sich dagegen von 1,3 Mio. Euro um 20,6 Prozent auf 1,0 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Ergebnisrückgänge in Italien und Frankreich. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte blieb mit -2,1 Mio. Euro nahezu unverändert. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Erträge aus Vermittlungen verbesserte sich deutlich von 4,1 Prozent im Vorjahr auf 5,9 Prozent im Berichtszeitraum. In Summe wurde das operative Ergebnis im ersten Quartal 2020 nicht nennenswert durch die Auswirkungen der Coronapandemie beeinflusst.

Das Finanzergebnis für das erste Quartal, das im Vorjahreszeitraum einen Überschuss von 0,5 Mio. Euro aufwies, belief sich in der Berichtsperiode auf -1,2 Mio. Euro. Ursachen sind geringere Finanzerträge und deutlich erhöhte Finanzaufwendungen, die aus der Bewertung von Wertpapieren resultieren. Von Mitte Februar bis Mitte März 2020 verlor beispielsweise der deutsche Aktienindex DAX aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Coronakrise 38,8 Prozent an Wert.

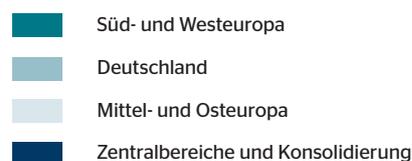
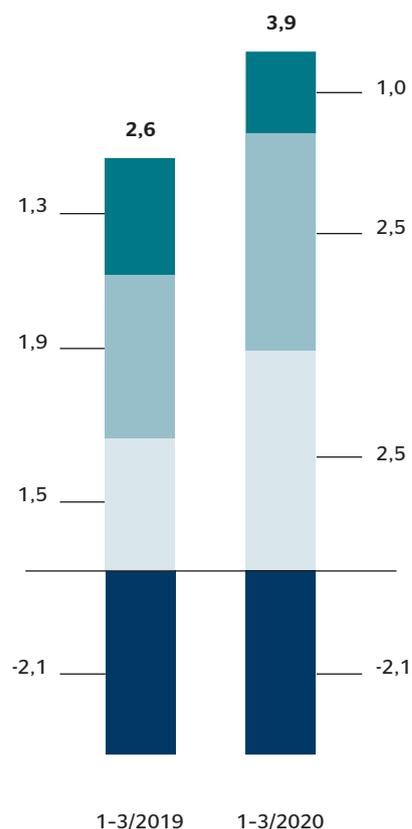
Die Ertragsteuern sanken von 0,6 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit ein Konzernergebnis auf Vorjahresniveau von 2,4 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie - jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien - beträgt unverändert zum Vorjahr 0,17 Euro.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im ersten Quartal 2020 4,5 Mio. Euro. Wesentliche Einflussfaktoren waren neben einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 2,7 Mio. Euro, in dem Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 1,8 Mio. Euro und ein Finanzergebnis von -1,2 Mio. Euro enthalten sind, die ggü. dem 31. Dezember 2019 um 1,5 Mio. Euro erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, denen ggü. dem 31. Dezember 2019 um 1,6 Mio. Euro geringere Provisionsverbindlichkeiten an Finanzvermittler sowie ein um 1,1 Mio. Euro höherer Vertragsvermögenswert (IFRS 15) gegenüberstehen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss von -0,6 Mio. Euro auf, nach einem Plus von 1,4 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Im Vorjahreszeitraum war eine Einzahlung aus Übernahme von Tochterunternehmen in Höhe von 2,3 Mio. Euro zu verbuchen, die dieses Jahr entfiel. Zudem verringerten sich die Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen von 1,6 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen beliefen sich auf 1,2 Mio. Euro, nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies in der Berichts- wie in der Vorjahresperiode einen Mittelabfluss von 0,6 Mio. Euro auf. Ursächlich waren in beiden Zeiträumen die Auszahlungen für den Tilgungs- und den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft von 56,4 Mio. Euro per Ende März 2019 um 2,3 Mio. Euro auf 58,7 Mio. Euro zum Ende der aktuellen Berichtsperiode.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG belief sich zum 31. März 2020 auf 219,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Stand zum Jahresultimo 2019 von 216,0 Mio. Euro entspricht dies einer Bilanzverlängerung um 3,5 Mio. Euro. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen von 40,7 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro zu, vor allem durch höhere Nutzungsrechte an Leasingobjekten. Die kurzfristigen Vermögenswerte weiteten sich von 175,3 Mio. Euro um 2,9 Mio. Euro auf 178,2 Mio. Euro aus. Einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 3,7 Mio. Euro auf 42,9 Mio. Euro sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,9 Mio. Euro auf 58,7 Mio. Euro, die auf das ausgeweitete Geschäftsvolumen zurückzuführen waren, standen Rückgänge

bei den Positionen Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen um 1,7 Mio. Euro auf 42,6 Mio. Euro aufgrund der Marktentwicklung sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,4 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro, im Wesentlichen resultierend aus geringeren Provisionsabgrenzungen an Produktpartner, gegenüber.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 90,6 Mio. Euro zum Jahresende 2019 um 2,0 Mio. Euro auf 92,6 Mio. Euro zum Berichtsstichtag. Wesentliche Ursache war der Anstieg des Bilanzgewinns um 2,4 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag mit 42,2 Prozent geringfügig über dem Wert per Jahresultimo 2019 von 42,0 Prozent. Angesichts der begrenzten Eigenkapitalerfordernisse des OVB Geschäftsmodells ist diese hohe Eigenkapitalquote als Ausdruck der Solidität und finanziellen Stärke des Unternehmens zu sehen. Sie gibt Raum für strategische Initiativen und weiteres Wachstum und stellt eventuell erforderliche Liquidität für Krisenzeiten sicher.

Die langfristigen Schulden stiegen verhalten von 13,2 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro und sind vor allem der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten zuzuschreiben. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden, die ganz überwiegend der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, erhöhten sich im Berichtszeitraum um 1,0 Mio. Euro auf 113,2 Mio. Euro. Wesentlicher Faktor war dabei - entsprechend der positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit - ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro. Gegenläufig sanken die anderen Verbindlichkeiten und die anderen Rückstellungen um jeweils 0,3 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2020 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist nach eigener Überzeugung in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends - wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa - machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

Das derzeit bestehende Risiko für die OVB Geschäftsentwicklung sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zum einen behindern die Kontaktbeschränkungen in vielen europäischen Ländern die Durchführung persönlicher und vertrauensvoller Beratungsgespräche zwischen den OVB Finanzvermittlern und den Kunden. Zum anderen belastet die durch die Coronakrise ausgelöste Rezession die Einkommenssituation der privaten Haushalte und verringert ihre Bereitschaft und ihre Fähigkeit zur persönlichen finanziellen Vorsorge.

Es bestehen unverändert Unsicherheiten hinsichtlich Dauer und Ausmaß dieser Belastungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der OVB.

Daneben ist die OVB Geschäftsentwicklung vor allem durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 haben sich die Chancen und Risiken nicht grund-

legend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2019 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Ausblick

Derzeit läuft das Vermittlungsgeschäft auf einem angepassten Niveau und wird durch den persönlichen Online-Beratungsansatz ergänzt. Die Finanzvermittler der einzelnen Landesgesellschaften arbeiten im Rahmen der veränderten Bedingungen und Regeln weiterhin mit hohem Engagement, um die Kunden mit dem breiten Allfinanzansatz zu bedienen.

Seit unserer letzten Prognose vom 25. März 2020 hat sich die Unsicherheit im Hinblick auf die zu erwartenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nicht verändert. Trotz der guten Entwicklung im ersten Quartal 2020 geht der Vorstand daher aus aktueller Sicht für das Geschäftsjahr 2020 – unverändert zur Prognose vom 25. März 2020 – von sinkenden Erträgen aus Vermittlungen und einem Rückgang des operativen Ergebnisses aus.

Zum Zeitpunkt weiterer Erkenntnisse wird die Gesellschaft eine konkretere Prognose zum Geschäftsjahr 2020 abgeben.

Köln, den 30. April 2020



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2020

Aktiva

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.184	12.404
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	12.306	11.722
Sachanlagen	4.322	4.324
Finanzanlagen	7.402	7.459
Aktive latente Steuern	5.096	4.809
	41.310	40.718
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.926	33.331
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	42.882	39.153
Forderungen aus Ertragsteuern	1.198	950
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	42.600	44.255
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	58.664	56.717
Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien	886	867
	178.156	175.273
Summe der Vermögenswerte	219.466	215.991

Passiva

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.708	13.694
Sonstige Rücklagen	-378	47
Anteile anderer Gesellschafter	565	538
Bilanzgewinn	25.136	22.765
	92.624	90.637
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.828	1.838
Andere Verbindlichkeiten	11.464	10.927
Passive latente Steuern	362	403
	13.654	13.168
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	342	295
Andere Rückstellungen	45.591	45.879
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	620	606
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.076	17.546
Andere Verbindlichkeiten	47.559	47.860
	113.188	112.186
Summe Eigenkapital und Schulden	219.466	215.991

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Erträge aus Vermittlungen	66.840	63.109
Sonstige betriebliche Erträge	3.652	2.785
Gesamtertrag	70.492	65.894
Aufwendungen für Vermittlungen	-43.505	-41.785
Personalaufwand	-9.778	-9.221
Abschreibungen	-1.756	-1.623
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.527	-10.675
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.926	2.590
Finanzerträge	149	547
Finanzaufwendungen	-1.351	-62
Finanzergebnis	-1.202	485
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.724	3.075
Ertragsteuern	-312	-597
Konzernergebnis	2.412	2.478
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-27	-42
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2.385	2.436
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,17	0,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Konzernergebnis	2.412	2.478
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-96	18
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	3	0
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-332	-41
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-425	-23
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	1.987	2.455
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-27	-42
Gesamtergebnis	1.960	2.413

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.724	3.075
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.756	1.623
+/- Finanzergebnis	1.202	-485
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	1.202	-71
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	233	581
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-1	-428
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-251	2.335
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-26	-5
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.557	-1.104
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.104	4.336
- Gezahlte Zinsen	-13	-16
- Gezahlte Ertragsteuern	-827	-734
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.546	9.107
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	106	96
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	84	127
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	300	1.594
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-487	-445
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-694	-1.787
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28	-279
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Übernahme von Tochterunternehmen	0	2.296
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-3	-781
+ Übrige Finanzerträge	72	496
+ Erhaltene Zinsen	77	51
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-573	1.368
- Gezahlte Dividenden	0	0
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-547	-533
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-68	-46
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-615	-579
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.546	9.107
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-573	1.368
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-615	-579
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	3.358	9.896
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.411	-47
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	56.717	46.513
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	58.664	56.362

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-96	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	-66	-669

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2018 (IAS 17)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16						
Stand 01.01.2019 (IFRS 16)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					18	
Einstellung in andere Rücklagen			23			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	19	-583

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss Anhang zum 31. März 2020

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2020 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten drei Monate 2020 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Vor dem Hintergrund der Coronakrise sind Schätzwerte und Zeitwertermittlungen mit entsprechender Unsicherheit behaftet.

Im Berichtsjahr 2020 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

Improvements to IFRS

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband „Improvements to IFRS“ (Zyklus 2018 - 2020) im Entwurf veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Zins-Benchmark-Reform

Im Zuge der Zins-Benchmark-Reform vom 26. September 2019 wurden Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 17 vorgenommen, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Überarbeitung Rahmenkonzept

Das Rahmenkonzept (Framework) wurde überarbeitet und beinhaltet insbesondere ein neues Kapitel zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Leitlinien für die Abbildung der Ertragslage, überarbeitete Definitionen für Vermögenswert und Schuld sowie Klarstellungen zur Bedeutung der Rechenschaftsfunktion und dem Vorsichtsprinzip im Kontext der Zwecksetzung der IFRS-Rechnungslegung. Zudem wurden die Querverweise auf das neu überarbeitete Rahmenkonzept in den betroffenen Standards aktualisiert. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 wurden im Oktober 2018 veröffentlicht und beinhalten eine Schärfung der Definition der Wesentlichkeit. Darüber hinaus wurde eine Harmonisierung des Begriffs mit dem Rahmenkonzept sowie anderen Standards angestrebt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Mit der Änderung des IFRS 3 ist zukünftig für die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht nur das Vorhandensein von ökonomischen Ressourcen (Inputs) erforderlich, sondern auch ein substanzieller Prozess, welcher zusammen zur Produktion der Leistung (Outputs) genutzt wird. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payment-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Geschäftsmodell: entweder nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswerts.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufenden Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrags und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrags. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, Sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrags entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird; dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovisionen erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovisionen erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im ersten Quartal 2020 haben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		31.03.2020	31.12.2019
Finanzanlagen	AC	7.402	7.459

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden, sowie Schuldscheindarlehen über TEUR 7.000, welche zum 31. März 2020 einen Buchwert von TEUR 7.001 aufweisen.

Die Folgebewertung der Schuldscheindarlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR		31.03.2020	31.12.2019
Forderungen		19.803	19.192
Sonstige Vermögenswerte		4.364	2.380
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)		18.715	17.581
		42.882	39.153

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		31.03.2020	31.12.2019
Wertpapiere	FVPL	23.468	24.735
Wertpapiere	FVOCI	6.206	6.302
Übrige Kapitalanlagen	AC	12.926	13.218
		42.600	44.255

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		31.03.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel		28	26
Zahlungsmitteläquivalente		58.636	56.691
		58.664	56.717

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien	886	867

Die als zur Veräußerung gehaltene Immobilien betrifft im Wesentlichen den geplanten Verkauf einer Bestandsimmobilie der OVB Tschechien, welche zum 31. März 2020 einen Buchwert von TEUR 805 aufweist. Im Dezember 2019 hat der Vorstand der OVB beschlossen, die Bestandsimmobilie der OVB Tschechien zu verkaufen, die bislang als Geschäftsräume für die OVB diente. Ein Kaufvertrag wurde Anfang März 2020 unterzeichnet und sieht einen Eigentumsübergang zum 1. April 2020 vor. Darüber hinaus wurde eine Bestandsimmobilie von Willemot, welche zum 31. März 2020 einen Buchwert von TEUR 81 aufweist, in die Position als zur Veräußerung gehaltene Immobilien umgegliedert. Zum Zeitpunkt der Neuklassifizierung wurde die Immobilie zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet. Der Verkauf wird voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen sein.

6. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2019 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

7. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2019 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	2019	2018
Verteilung an die Aktionäre	10.688	10.688
Gewinnvortrag	8.495	8.357
Bilanzgewinn	19.183	19.045

8. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

9. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
1. Stornorisiken	15.501	16.262
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	13.233	13.022
3. Rechtsstreite	613	1.080
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	12.058	11.273
	41.405	41.637
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.944	1.886
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	477	538
- Übrige Verpflichtungen	1.765	1.818
	4.186	4.242
	45.591	45.879

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

10. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	10.664	10.127
2. Übrige Verbindlichkeiten	800	800
	11.464	10.927

Zu 1. Langfristige Leasingverbindlichkeiten

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 2. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet ausschließlich die beiden noch ausstehenden Kaufpreisraten in Höhe von jeweils TEUR 400 aus der Übernahme des belgischen Tochterunternehmens.

11. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	31.03.2020	31.12.2019
1. Einbehaltene Sicherheiten	40.270	40.471
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.296	1.454
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.876	2.758
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	618	659
5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst	0	19
6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.020	1.942
7. Übrige Verbindlichkeiten	479	557
	47.559	47.860

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien, und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu 5. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus der Vermittlung resultieren.

Zu 6. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten werden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Der Posten beinhaltet im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
1. Abschlussprovisionen	49.611	45.533
2. Bestandspflegeprovisionen	13.046	13.136
3. Dynamikprovisionen	1.248	1.817
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	2.935	2.623
	66.840	63.109

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.504 enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen von Vertrieb und Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Sonstige betriebliche Erträge	3.652	2.785

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen, ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z.B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Laufende Provisionen	40.068	37.621
Sonstige Provisionen	3.437	4.164
	43.505	41.785

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Löhne und Gehälter	8.064	7.591
Soziale Abgaben	1.618	1.530
Aufwendungen für Altersversorgung	96	100
	9.778	9.221

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	838	833
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	586	497
Abschreibungen auf Sachanlagen	332	293
	1.756	1.623

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Vertriebsaufwendungen	5.055	4.958
Verwaltungsaufwendungen	5.066	4.644
Ertragsunabhängige Steuern	1.192	967
Übrige Betriebsaufwendungen	214	106
	11.527	10.675

7. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Tatsächliche Ertragsteuern	779	902
Latente Ertragsteuern	-467	-305
	312	597

8. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2020	01.01. - 31.03.2019
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	2.385	2.436
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,17	0,17

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 10.335 (31. März 2019: TEUR 9.339), die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 7.771 (31. März 2019: TEUR 8.165), sowie die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 6.037 (31. März 2019: TEUR 6.030).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg, Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen, und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde.

Im Segment »Zentralbereich« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2020

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	31.419	16.081	19.340	0	0	66.840
- Abschlussprovisionen	26.644	9.635	13.332	0	0	49.611
- Bestandspflegeprovisionen	3.217	5.291	4.538	0	0	13.046
- Dynamikprovisionen	273	631	344	0	0	1.248
- übrige Erträge aus Vermittlungen	1.285	524	1.126	0	0	2.935
Sonstige betriebliche Erträge	1.186	889	876	866	-165	3.652
Erträge mit anderen Segmenten	6	315	2	3.216	-3.539	0
Summe Segmenterträge	32.611	17.285	20.218	4.082	-3.704	70.492
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-19.655	-9.477	-10.936	0	0	-40.068
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.093	-306	-1.038	0	0	-3.437
Personalaufwand	-2.431	-1.635	-2.697	-3.015	0	-9.778
Abschreibungen	-398	-254	-533	-571	0	-1.756
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.523	-3.067	-4.012	-2.490	3.565	-11.527
Summe Segmentaufwendungen	-30.100	-14.739	-19.216	-6.076	3.565	-66.566
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.511	2.546	1.002	-1.994	-139	3.926
Zinserträge	58	25	7	8	-3	95
Zinsaufwendungen	-13	-41	-28	-2	3	-81
Sonstiges Finanzergebnis	0	-335	-82	-799	0	-1.216
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.556	2.195	899	-2.787	-139	2.724
Ertragsteuern	-438	68	-236	294	0	-312
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-27	0	-27
Segmentergebnis	2.118	2.263	663	-2.520	-139	2.385
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	203	194	284	500	0	1.181
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	467	462	-27	0	0	902
Wertminderungsaufwand	-144	-576	-190	-975	0	-1.885
Wertaufholung	127	134	22	2	0	285

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2019

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	29.021	14.916	19.172	0	0	63.109
- Abschlussprovisionen	24.247	8.520	12.766	0	0	45.533
- Bestandspflegeprovisionen	3.199	5.358	4.579	0	0	13.136
- Dynamikprovisionen	323	693	801	0	0	1.817
- übrige Erträge aus Vermittlungen	1.252	345	1.026	0	0	2.623
Sonstige betriebliche Erträge	503	902	865	579	-64	2.785
Erträge mit anderen Segmenten	18	300	0	2.790	-3.108	0
Summe Segmenterträge	29.542	16.118	20.037	3.369	-3.172	65.894
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-18.171	-8.911	-10.539	0	0	-37.621
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.270	-688	-1.206	0	0	-4.164
Personalaufwand	-2.156	-1.634	-2.567	-2.864	0	-9.221
Abschreibungen	-382	-259	-462	-520	0	-1.623
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.088	-2.700	-4.001	-2.012	3.126	-10.675
Summe Segmentaufwendungen	-28.067	-14.192	-18.775	-5.396	3.126	-63.304
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.475	1.926	1.262	-2.027	-46	2.590
Zinserträge	36	21	9	10	-2	74
Zinsaufwendungen	-10	-25	-26	-3	2	-62
Sonstiges Finanzergebnis	0	146	46	281	0	473
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.501	2.068	1.291	-1.739	-46	3.075
Ertragsteuern	-293	-127	-20	-157	0	-597
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-42	0	-42
Segmentergebnis	1.208	1.941	1.271	-1.938	-46	2.436
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	134	210	1.503	385	0	2.232
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-101	353	31	0	0	283
Wertminderungsaufwand	-139	-407	-301	-28	0	-875
Wertaufholung	126	245	73	249	0	693

VI. Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. März 2020 TEUR 12.306. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 12.684 und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 10.668/31. Dezember 2019: TEUR 10.127) oder kurzfristige (TEUR 2.016/31. Dezember 2019: TEUR 1.942) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungsdifferenzen	31.03.2020
Sachanlagen						
- Grundstücke und Bauten	10.789	1.182	0	-448	-53	11.470
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	874	64	-19	-105	-5	809
- EDV-Anlagen	59	0	0	-32	0	27
	11.722	1.246	-19	-585	-58	12.306

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 68 (31. März 2019: TEUR 46) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 29 (31. März 2019: TEUR 91) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 6 (31. März 2019: TEUR 21) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	556	556	1.018	3.828	2.365	5.004	13.327

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 5 (31. März 2019: TEUR 10) Erlöst.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	31	17	17	17	17	0	99

Zum 31. März 2020 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

3. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2020 durchschnittlich insgesamt 637 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2019: 620), davon 51 (31. Dezember 2019: 54) in leitender Funktion.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2020 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. März 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. März 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.675 (31. März 2019: TEUR 8.012) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.375 (31. Dezember 2019: TEUR 3.054).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.124 (31. Dezember 2019: TEUR 7.588) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.583 (31. März 2019: TEUR 6.875) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.733 (31. Dezember 2019: TEUR 3.062).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 661 (31. Dezember 2019: TEUR 760) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. März 2020 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 5.182 (31. März 2019: TEUR 4.520) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.741 (31. Dezember 2019: TEUR 6.381) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10 (31. Dezember 2019: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2020 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2020, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

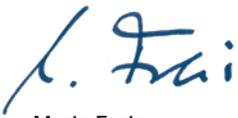
Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i.R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Maximilian Beck; Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Markus Jost; Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i.R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Mag. Harald Steirer; Management Consultant (exklusiv tätig für die Zweigniederlassung der Generali CEE Holding B.V., Prag), zuvor Chief Operating Officer der Generali CEE Holding B.V., Prag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 30. April 2020



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2020, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstim-

mung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 30. April 2020
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

07. Mai 2020

Ergebnisse zum 1. Quartal 2020, Conference Call

10. Juni 2020

Ordentliche virtuelle Hauptversammlung

12. August 2020

Ergebnisse zum 2. Quartal 2020, Conference Call

10. November 2020

Ergebnisse zum 3. Quartal 2020, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-vermoegensberatung.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

